



Z

Verlag von Gebrüder Paetel in Berlin W.

Die Deutsche Rundschau

Herausgegeben von

Julius Rodenberg

beginnt mit dem Ende September zur
Ausgabe gelangenden Oktoberheft ihren
Einunddreißigsten Jahrgang.

Das Programm der „Deutschen Rundschau“ bleibt unverändert dasselbe. Sie will das Organ sein, in dem die berufensten Vertreter der schönen Literatur und der Wissenschaft sich an ein gebildetes Publikum wenden. Getreu den guten alten Traditionen hat sie es dabei stets als ihre Aufgabe betrachtet, jüngeren Kräften, so viel an ihr liegt, Geltung zu verschaffen. In ruhiger, sachgemäßer Weise erörtert sie die Fragen, die das Gemeinwohl betreffen, und wird, unabhängig von Parteifragen, in der Politik ausschließlich durch den nationalen Gedanken geleitet, für den sich der Horizont unendlich erweitert hat, seitdem das Deutsche Reich ein mitbestimmender Faktor der Weltpolitik geworden ist. Immer wird es ihr vornehmstes Bestreben sein, daß die Kultur- und geistige Bewegung der Zeit in ihren Blättern den angemessenen Ausdruck finde und jedes ihrer Hefte dem Leser Belehrung und Unterhaltung in edler Form gewähre. Das Ansehen, dessen die „Deutsche Rundschau“ sich seit vielen Jahren im Inland und im Ausland erfreut, darf als Beweis gelten, daß ihre Ziele und ihre Wege die Zustimmung eines großen und urteilsfähigen Publikums gefunden haben; ihnen wird sie auch fernerhin treu bleiben.

Zur besonderen Zierde gereichen wird ihr ein Werk, das wir jetzt schon ankündigen zu können die Freude haben:

Meine Kinderjahre.

Von Marie von Ebner-Eschenbach.

Der neue Jahrgang wird eröffnet durch:

Glückliche Menschen.

Aus dem Nachlaß von Wilhelm von Polenz.

Hieran wird sich zunächst schließen die Erzählung:

Verena Stadler.

Von Ernst Bahn.

Von den weiter in Aussicht genommenen Beiträgen zur wissenschaftlichen, zeitgeschichtlichen, Memoiren- und Reiseliteratur erwähnen wir:

Im Hauptquartier der Kais. Russischen Armee in Polen (1863—1865). Persönliche Erinnerungen von General Dr. J. von Verdy du Vernois.

Das Wirtschaftsleben der Völker und der Seekrieg. Vom Vize-Admiral z. D. Curt Freiherrn von Malzahn.

Zum fernen Osten auf der transsibirischen Bahn. Vom Grafen Bay von Bava und Luskw.

Indische Volkszählungsberichte. Von Prof. Dr. J. Jolly.

Die Paradieseserzählung. Von Prof. Dr. H. Gunkel.

Die Erforschung der altindischen Religionen.

Von Prof. Dr. H. Oldenberg.

Land und See der Griechen. Von Prof. Dr. A. Philippson.

Die deutsche Kaisersage. Von Prof. Dr. E. Bernheim.

Goethe und Diebuhr. Von Prof. Dr. R. Fester.

Schiller's Räuber in der Weltliteratur. Von Prof. Dr. E. Kühnemann.

Der Herzog von Tarochesoucauld. Von Lady Blennerhassett.

Die französischen Primitiven. Von Dr. W. von Seidlitz.

Jedes Heft enthält eine literarische Rundschau, in der die wichtigeren Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literaturen angezeigt werden, und eine politische Rundschau, die die gedrängte Chronik des Monats gibt. Den Berliner Theatern widmet Prof. Dr. Karl Frenzel, dem Berliner Musikleben Prof. Dr. C. Krebs regelmäßige Berichte.

An den verehrl. Sortiments-Buchhandel richten wir von neuem die ergebene Bitte, der „Deutschen Rundschau“ in gerechter Würdigung des hohen Zieles, das die Zeitschrift sich gesteckt, die bisher erwiesene Gunst auch weiter zu erhalten und durch energische Verwendung für den beginnenden einunddreißigsten Jahrgang freundlichst betätigen zu wollen.

Wir werden Sie unsererseits in allen Ihren Bemühungen aufs beste unterstützen und stellen Ihnen demgemäß neben Ihrer Kontinuation reichhaltiges Vertriebsmaterial in entsprechender Anzahl bereitwilligst zur Verfügung, bitten Sie aber, uns Ihre diesbezüglichen Wünsche, sowie etwaige besondere Vorschläge umgehend, möglichst direkt per Post, zugehen zu lassen.

Indem wir schließlich noch auf unsere überaus günstigen Bezugsbedingungen (Preis pro Quartal 6 M. ord. mit 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt und auf 12:1, 25:3, 50:7, 100:15, 200:32 Frei-Exemplare) verweisen, zeichnen wir

Gebrüder Paetel.

Berlin W., im September 1904.
Lützowstraße 7.